

Blauwangenspint (*Merops p. persicus* PALLAS 1773) auf der nordfriesischen Insel Sylt

Volker Haeseler

Abstract: On June 18th and 19th 1998 the Blue-cheeked Bee-eater (*Merops p. persicus* PALLAS 1773) was watched and documented by photos on the North Frisian Island of Sylt.

Anläßlich einer auf der nordfriesischen Insel Sylt vom 15. - 20.6.1998 durchgeführten entomofaunistischen Untersuchung wurden auch im Norden dieser Insel im Ortsbereich von List Erhebungen durchgeführt. Am 18. Juni waren während der Untersuchung der Trockenhänge am „Platz an der Düne“ neben der dortigen Schule gegen 13 Uhr überraschenderweise die für hiesige Breiten ungewöhnlichen Flugrufe eines vermeintlichen Bienenfressers zu hören. Wenig später landete auf dem Rasen dieses Sportplatzes etwa 40 Meter entfernt ein auffällig grün gefärbter Vogel.

Das für den Bienenfresser charakteristische schwarze Kopfband fehlte. Bis auf die rotbraune Kehle und hellblaue Streifen ober- und unterhalb des vom Schnabel zu den Ohrdecken reichenden schwarzen Augenbandes war dieser Vogel smaragdgrün gefärbt. Die Schwanzspieße waren relativ kurz. Somit handelte es sich hier nicht um den Bienenfresser (*Merops apiaster* LINNAEUS 1758), sondern um den Blauwangenspint. Bei weiterer Annäherung flog das Tier auf, fing über dem Sportplatz einige Insekten und ließ sich am westlichen Rand des Sportplatzes in 4 Meter Höhe auf dem Ast einer Erle nieder. Auch hier konnte eine Annäherung bis auf etwa 10 Meter erfolgen. Die weiteren Beobachtungen zeigten, daß sich das Tier überwiegend auf der Rasenfläche aber auch auf einer etwa 20 m² großen Sandfläche niederließ und hier jeweils für längere Zeit verweilte (Abb. 1). Die 1,5-stündige Beobachtung zeigte, daß die Beuteflüge zumeist vom Boden aus unternommen wurden; erhöhte Positionen auf Ästen des angrenzenden Wäldchens wurden nur vereinzelt angefliegen.

Auch bei der Kontrolle des Sportplatzes am 19. Juni von 14 - 15 Uhr hielt sich der Blauwangenspint in dem am Vortag angeflogenen Bereich auf. Weder am 18. noch am 19.7. war eine auffällige Reaktion anderer Vögel festzustellen. Eine weitere Kontrolle am

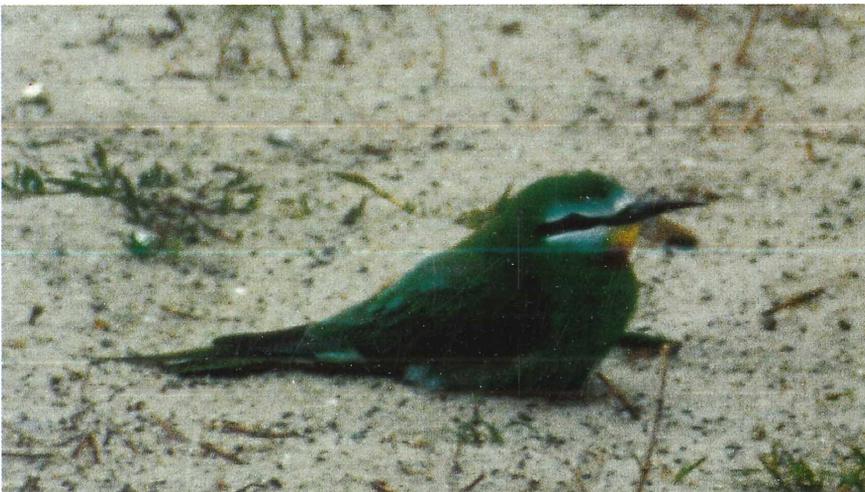


Abb. 1: Blauwangenspint auf dem „Platz an der Düne“ in List auf Sylt

20.6. war ergebnislos, da der Platz zu diesem Zeitpunkt durch Fußball spielende Personen genutzt wurde. - Belegfotos ließen sich am 19. Mai bei völlig bewölktem Himmel mit einem 135er-Objektiv aus einer Entfernung von etwa 10 Meter machen.

Diskussion

In Deutschland wurde der auffällige, hier nur mit dem gelegentlich auch in Nordwest-Deutschland brütenden Bienenfresser (u.a. BREHM & SCHMIDT 1982) zu verwechselnde Blauwangenspint erstmals am 19. Juni 1993 bei Hamburg nachgewiesen (BAUMUNG 1995). - Bis 1993 lagen nach EBELS & VAN DER LAAN (1995: 191) außerhalb der nordwestkaspischen Brutgebiete wenigstens 48 europäische Nachweise vor. Während 33 Beobachtungen auf Südeuropa entfallen, liegen 15 Beobachtungen aus Nord- und Nordwest-Europa vor. Zwölf dieser Fälle fallen in den Zeitraum von Ende Mai bis Anfang August. Damit liegt im nördlichen Mitteleuropa ein schwerpunktartiges Auftreten im Juni/Juli vor, in das sich die Beobachtung auf Sylt gut einfügt.

Während die Nachweise in Südeuropa auf zu weit geflogene Rückkehrer aus den afrikanischen Überwinterungsquartieren zurückgeführt werden, soll es sich bei den in Nord-europa auftretenden Vögeln um nicht brütende Vögel handeln, die weit nordwestlich ihrer regulären Brutgebiete umherwandern. Sie sollen ausschließlich der von Ägypten und Kleinasien bis zum Kaspischen Meer, Kasachstan und Nordwest-Indien brütenden Nominatform angehören. Dagegen erstreckt sich das Brutgebiet von *M. p. chrysocercus* CABANIS & HEINE 1860 von Westafrika nordwärts bis Marokko. Beide Unterarten sind Weistreckenzieher.

Der Blauwangenspint brütet nach HAGEMEIJER & BLAIR (1997) in Europa ausschließlich im östlichen Teil der Ukraine nördlich des Schwarzen Meeres (hierzu s. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980: 828). Hinsichtlich Nistweise und Beutefang weicht das Verhalten des Blauwangenspins von dem des Bienenfressers ab. So sollen die Niströhren häufiger in flachen verfestigten Dünen, in Bodenwellen oder sogar in ganz ebenem Gelände angelegt werden. In den vom Bienenfresser bevorzugten Abbruchkanten sollen dagegen seltener Nester angelegt werden. Die Nahrung wird im Flug, von erhöhten Sitzwarten aus, öfter als beim Bienenfresser aber auch von niedrigen Bodenwarten aus oder auf der Erde selbst erbeutet, wie dies auch auf Sylt zu beobachten war.

Die Möglichkeit, daß es sich bei dem auf Sylt beobachteten Blauwangenspint um ein entflogenes Tier handelte, wird für gering erachtet (vgl. auch EBELS & VAN DER LAAN 1995: 189). Diese Autoren geben auch eine Übersicht für die mit dem Blauwangenspint zu verwechselnden Spinte.

Zusammenfassung

Am 18. und 19. Juni 1998 wurde in List auf Sylt der Blauwangenspint (*Merops p. persicus*) beobachtet. Für Deutschland wurde diese Art erstmals 1993 bei Hamburg nachgewiesen.

Literatur

- BAUMUNG, S. (1995): Der Blauwangenspint *Merops persicus*, eine neue Art für Deutschland. - *Limicola* **9**: 185-188.
- BREHM, K., SCHMIDT, G.A.J. (1982): Vogelkundliches Jahrbuch Schleswig-Holstein **10**: 10-20.
- EBELS, E.B., VAN DER LAAN, J. (1995): Die Bestimmung des Blauwangenspins *Merops persicus* und sein Vorkommen in Europa. - *Limicola* **9**: 189-203.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., BAUER, K.M. (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 9. Wiesbaden
- HAGEMEIJER, E.J.M., BLAIR, M.J. (eds) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. - T. A. D. Poyser, London

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. V. Haeseler, FB 7 der Universität, Postfach 2503, D-26111 Oldenburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Drosera](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [1998](#)

Autor(en)/Author(s): Haeseler Volker

Artikel/Article: [Blauwangenspint \(Merops p. persicus Pallas 1773\) auf der nordfriesischen Insel Sylt 83-84](#)